

II- 1863 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 7. Dez. 1972 No. 985/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dkfm.GORTON, SUPPAN, DEUTSCHMANN,BURGER und Genossen
an den den Herrn Bundeskanzler
betreffend Ergebnis der Untersuchungen von Eisenerzproben aus dem Versuchsstollen Waitschach des Bergbaues Hüttenberg-Knappenberg in Kärnten.

Der erstunterfertigte Abgeordnete Dkfm.Gorton hat in der Sitzung des Finanzausschusses am 6.11.1972 auf die Frage betreffend Ergebnis der Untersuchungen von Eisenerzproben aus dem Versuchsstollen Waitschach des Bergbaues Hüttenberg- Knappenberg vom Herrn Bundeskanzler damals die Antwort erhalten, daß mit einem solchen Ergebnis in einigen Wochen zu rechnen wäre. Bei Wiederholung dieser Frage im Rahmen einer Rede in der Sitzung des Nationalrates am 5.12.1972 hat weder der den Bundeskanzler vertretende Vizekanzler, noch der mit Fragen der verstaatlichten Industrie befaßte Staatssekretär eine Antwort erteilt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die

Anfrage:

- 1.) Welches Ergebnis haben die Untersuchungen der Erzproben aus dem Versuchsstollen Waitschach in Hüttenberg-Knappenberg gebracht?
- 2.) Wird die Qualität dieses Erzes hinsichtlich Verhüttbarkeit die Erschließung des Revieres Waitschach vertretbar machen?

-2-

3.) Bei Zutreffen von Punkt 2):

- a) Wann ist mit einer solchen Erschließung des Revieres Waitschach zu rechnen und welcher Investitionsbetrag ist für die nächsten drei Jahre dann vorzusehen?
- b) Wird die neue VÖEST-Alpine Stahl AG diesen Investitionsbetrag zur Verfügung stellen können?

4.) Was beabsichtigen Sie vorzusehen, falls die Qualität dieses Erzes eine Erschließung nicht rechtfertigen würde oder bei entsprechender Qualität die VÖEST-Alpine Stahl AG nicht in der Lage wäre, den erforderlichen Investitionsbetrag zur Verfügung zu stellen?

5.) Ist für die nächsten 3 bis 5 Jahre ein Konzept für die Verhüttung heimischen Eisenerzes erstellt und wie verteilen sich nach einem solchen Konzept die zufördernden Mengen auf die Bergbaue Erzberg, Radmer und Hüttenberg einerseits und auf die Hüttenbetriebe Linz und Donauwitz andererseits?